

Abonnementpreis

vierteljährlich mit „Illustrirtem Sonntagsblatt“ bei den Austrägern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Besetzung 1,95 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Altenburger Schulplatz 5.



Insertions-Gebühr

für die 4 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 13/4 Pf., für Privatzeilen in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf., Belagter nach Uebereinkunft. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Nachnahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Die am 1. April 1892 fälligen Zinscheine der Preussischen Staatsschulden werden bei der Staatsschulden-Zilgungskasse — W. Laubenzstr. 29 hier selbst —, bei der Reichsbank-Hauptkasse, sowie bei den früher zur Einlösung benutzten Kassen und Reichsbankanstalten vom 21. d. Mts. ab eingelöst.

Auch werden die am 1. April 1892 fälligen Zinscheine der nach unserer Bekanntmachung vom 6. März 1891 mit dem 1. April d. J. auf unsere Verwaltung übergegangenen Eisenbahn-Prioritäts-Anleihen bei den vorbezeichneten Kassen, sowie bei den auf diesen Zinscheinen vermerkten Zahlstellen vom 21. d. Mts. ab eingelöst.

Die Zinscheine sind, nach den einzelnen Schuldgattungen und Werthabschnitten geordnet, den Einlösungstellen mit einem Verzeichniß vorzuliegen, welches die Stückzahl und den Betrag für jeden Werthabschnitt angibt, ausgerechnet ist und des Einlieferenden Namen und Wohnung ersichtlich macht.

Wegen Zahlung der am 1. April fälligen Zinsen für die in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forderungen bemerken wir, daß die Zufendung dieser Zinsen mittels der Post, sowie ihre Entschreibung auf den Reichsbank-Girokonten oder Empfangsberechtigten zwischen dem 18. März und 8. April erfolgt, die Baarzahlung aber bei der Staatsschulden-Zilgungskasse am 18. März, bei den Regierungshauptkassen am 24. März, und bei den mit der Ausnahme directer Staatsrenten außerhalb Berlins betrauten Kassen am 1. April beginnt. Die Staatsschulden-Zilgungskasse ist für die Zinsabgaben verständig von 9—11 Uhr mit Ausschluß des vorliegenden Werktages in jedem Monat, am letzten Monatstage aber von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Die Anbahnung Preussischer Konsols machen wir wiederholt auf die durch uns veröffentlichten „Amtlichen Nachrichten über das Preussische Staats-schuldbuch“ sowie auf den denselben beigelegten Nachtrag aufmerksam, welche durch jede Buchhandlung für 40 Pfg. oder von dem Verleger J. Guttentag (D. Collin) in Berlin durch die Post für 45 Pfg. franco zu beziehen sind. Berlin, den 3. März 1892.

Königliche Hauptverwaltung der Staatsschulden. Merseburg.

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß der Landwirth Eduard Weniger aus Daspig als Ortsrichter für die Gemeinde Daspig gewählt, von mir beauftragt und verpflichtet worden ist.

Merseburg, den 29. März 1892. Der Königliche Landrath. Weidlich.

Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß die in landwirthschaftlichen Betrieben geschehenen Unfälle zu spät oder auch gar nicht zur Anzeige gebracht worden sind.

Der § 55 des landwirthschaftlichen Unfall-Versicherungs-Gesetzes lautet:

Von jedem in einem betrieblichen Betriebe vorkommenden Unfall, durch welchen eine in demselben beschäftigte Person getödtet wird oder eine Körperverletzung erleidet, welche eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen oder den Tod zur Folge hat, ist von dem Betriebsunternehmer bei der Dispositivbehörde schriftlich oder mündlich Anzeige zu erstatten.

Dieser muß binnen zwei Tagen nach dem Tage erfolgen, an welchem der Betriebsunternehmer von dem Unfall Kenntniß erlangt hat.

Für den Betriebsunternehmer kann Verzeihen, welcher zur Zeit des Unfalls den Betrieb oder den Betriebstillstand, in welchem sich der Unfall ereignete, zu leiten hatte, die Anzeige erlassen; im Falle der Abwesenheit oder Beurlaubung des Betriebsunternehmers ist er dazu verpflichtet.

Hierzu bemerke ich noch, daß gemäß § 30 der Statuten für die landwirthschaftliche Berufs-genossenschaft von jeder an die Dispositivbehörde erstatteten Unfall-Anzeige seitens des Betriebsunternehmers gleichzeitig dem Sectionsvorstande (Kreis-Ausschuß) Mittheilung zu machen ist. Nach § 124 des oben erwähnten Gesetzes kann durch den Genossenschaftsvorstand, wenn die Anzeige eines Unfalles nicht rechtzeitig in Gemäßheit des § 55 erfolgt ist, Verzeihen, welcher zur Erstattung der Anzeige verpflichtet war, mit einer Ordnungsstrafe bis zu 300 Mark belegt werden.

Merseburg, den 1. April 1892.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses. Weidlich.

Bekanntmachung.

Am 19. Februar cr. ist zu Mizau aus einer verschlossenen Stube eine silberne Cylindertaschenuhr mit der Nr. 12847 und dem eingravirten Namen „W. Schmidt“ verloren, gestohlen worden.

Alle diejenigen, welche über den Verbleib der Uhr oder die Person des Diebes Angaben zu machen vermögen, werden ersucht, bei dem Secretariat der Staatsanwaltschaft hier schriftlich oder mündlich Anzeige zu den Acten J II 1 656/92 zu erstatten. Der Erste Staatsanwalt.

Sonnabend, den 9. April cr., Nachmittags 2 Uhr,

sollen beim Abbruch der Altenburger Schule genommene alte Mauer- und Dachziegel, altes Brenn- und Nußholz, Büren, Fenster, sowie alte Schulbänke an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 6. April 1892.

Die Bau-Deputation des Magistrats.

Auction im städtischen Leihhause zu Merseburg

Sonnabend, den 7. Mai cr., von 9 Uhr ab,

der nicht eingelösten Pfandstücke von 42151—43400, enthaltend Golds- und Silbersachen, Kleiderstücke, Federbetten, Wäsche etc.

Die etwaigen Ueberbischje können binnen Jahresfrist in Empfang genommen werden.

Merseburg, den 7. April 1892.

Der Verwaltungsrath. Behender.

Unter den Ochsen des Nittergutspächters Fürste in Weßlich ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen.

Oberthau, den 5. April 1892.

Der Amtsvorsteher.

Unter dem Rindvieh des Gutsbesizers Eduard Weise hier selbst ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen.

Hölleben, den 5. April 1892.

Der Amtsvorsteher

Abonnements

auf das „Kreisblatt“ werden jederzeit von den Kaiserl. Post-Anstalten, auf dem Lande auch von den Landbrief-trägern, den Ausgabestellen, den Aus-trägern, sowie von der Expedition (Altenburger Schulplatz 5) entgegen-genommen.

Merseburg, den 6. April 1892.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 6. April. Die große Frühjahrsparade in Berlin wird am 30. und die in Potsdam am 31. Mai stattfinden.

Wie aus Schwerin gemeldet wird, hat sich die Großherzogin-Mutter Alexandrine, einzige noch lebende Schwelger Kaiser Wilhelms I., eine starke Erkältung zuzogen, was bei dem hohen Alter der Dame immerhin bedenklich erscheint.

Der Großherzog von Baden ver-bringt, wie aus Karlsruhe gemeldet wird, zwar den größten Theil des Tages außer Bett, gleichwohl verbringt die Refondalesenz wegen der wenig beruhigenden Nächte sehr langsam. Der Großherzog wird daher voraussichtlich noch längere Zeit der Schonung bedürfen.

Der Potsdamer Volkspräsident Dr. von Koberitz ist zum anhaltischen Staats-minister an Stelle des aus Gesundheits-rückgründen zurücktretenden Staatsministers von Krosigk ernannt worden.

Der kommandirende General des 15. Armeekorps General der Infanterie von Lewinski II. in Stralsburg ist unter Verleihung des Großkreuzes des Roten Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwertern mit Pension zur Dispositiv-gestellt worden. Sein Nachfolger ist, wie schon gemeldet, der Generalleutnant von Blume in Gert.

Im „Reichsanzeiger“ lesen wir: „Einzeln in neuer Zeit vorgekommene Eisenbahnunfälle, bei denen gerichtlicher Untersuchung eine Ueber-bürdung der schuldigen Beamten zu Tage getreten ist, haben den Minister der öffent-lichen Arbeiten Veranlassung gegeben, den königlichen Eisenbahn-Direktionen in einer Ver-fügung vom 30. März die strenge Befolgung eines Erlasses vom 24. August vorigen Jahres in Erinnerung zu bringen, wonach Arbeiter, welche seitens einer Dienststelle einer anderen zur Aus-läufigkeit überwiegen werden, der letzteren einen von der überweisenden Dienststelle ausgefertigten, in das Arbeitsbuch einzutragenden Nachweis über die Dauer der zuletzt geleisteten Arbeit beizubringen haben, damit der übernehmende Beamte sich von der Zulässigkeit der in Aussicht genommenen Dienst-dauer überzeugen kann. Zugleich hat der Minister be-stimmt, daß alle Stationsvorsteher, Bahnamtler und Zugführer anzuweisen sind, sorgfältig dar-über zu wachen, ob sich die anunterbrochene dienstliche Thätigkeit des ihnen unterstellten Personals durchaus innerhalb der ihnen näher zu bezeichnenden Grenzen der zulässigen Dienst-dauer hält, und, falls dies nicht der Fall sein sollte, je nach der Zuständigkeit entweder selbst für Abhilfe zu sorgen oder bei der vorgelegten Behörde die nöthigen Schritte zu thun, um einer Ueberanstrengung des Personals vorzu-beugen. Ganz besonders soll hierauf bei Ver-kehrshöfungen aller Art Bedacht genommen werden, weil diese in der Regel eine erhöhte Aufmerksamkeit und Anspannung der betheiligten Beamten erfordern.“

Der Gehelgentwurf, betreffend die Auf-hebung der Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg von Hannover soll im Reichshaus durch einmüthige Schlussberatung erledigt werden. Der Berichterstatter beantragt die unveränderte Annahme des Vorlage.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Sehr zur Ueberraschung der vielen Zuhörer, welche die Debatten des Hauses füllten in der Öffnung, eine hochpolitische Debatte zu hören, jetzt das Abgeordnetehaus in der Sitzung am Dienstag die Beratung des Nachtragssetats für den Ministerpräsidenten von der Tagesordnung ab, um dieselbe bis nach der Osterferien hinauszuverschieben. Die Gründe für diesen Beschluß, welcher im Senioratente vorbereitet war, sind von keiner Seite ausge-sprochen worden, jedoch bewilligte Zungen die Ansicht verbreiteten, man wolle abwarten, ob nach Ostern das Bedürfnis für einen Minister-präsidenten ein besonderes Gehalt auszuwerfen, überhaupt noch fortbestehen würde. Die conserva-tive Fraktion hatte an sich keinen Grund zu widersprechen. Dagegen würde sie Recht ergrün-gelet haben, ausdrücklich auszusprechen, daß sie von Herrn Ministerpräsidenten für die Zurückziehung des Beschlusses zugunsten geltend gemachten Gründe als zureichend nicht anerkenn-te, vielmehr der Ueberzeugung ist, es wäre sehr wohl möglich gewesen, die Gegenläufigkeit aus-zugleichen, um ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.“

— Auf dem Postamt zu Tilsit wurden eine Menge Schriften nichtiglich und an archaischen Inhalt beschnitten. Derselben sollten vom Empfänger nach Rußland übergeben werden.

Oesterreich. Der Großherzog und die Großherzogin von Luxemburg trafen in Wien ein. Ein offizieller Empfang unterließ auf den besonderen Wunsch des Groß-herzogs. Zu Ehren der Gäste findet ein großes Diner statt.

Dänemark. Der König hat den Gehel-gentwurf betr. Schenkerverordnung sanctionirt.

Belgien. Nach in Brüssel eingegangener Meldung explodirten in Serain vor dem Hause eines Steigers zwei Dynamit-patronen, Schaden wurde durch dieselben nicht verursacht.

Frankreich. Das nationale Secretariat der französischen Arbeiter hat anlässlich der bevorstehenden Waiseier ein öffentliches Schreiben an die französischen Arbeiter gerichtet; in demselben wird an die Dyerwillekt Alle appellirt, damit die bisjährigen Kundgebungen am 1. Mai, die mit den Manipulationszusammenfallen, an Umfang und Bedeutung alle früheren Kundgebungen übersteigen und die Wichtigkeit der Arbeiter aller Länder veranschaulichen. Das Schreiben fordert die Arbeiter auf, den Aktion den 1. Mai zu verlangen, sich angeschlossen Ausschreitungen zu enthalten und für den internationalen Frieden einzutreten.

Im Departement Nord wurden zwei Personen, die sich für Russen ausgaben, verhaftet wegen Verdachtes, an dem Dynamit-Diebstahl in Courbeis theilgenommen zu haben. — Aus einer Debatte wurde man im Reichshaus des Pariser Volkspräsidenten eine Plechschachtel, welche von Sadewerkschändern als eine sorgfältig konstruirte Fälschung erklärt wurde. — In der Kathedrale zu Nancy ereignete sich während der Messe des Bischofs Turin über die Arbeiterfrage eine sehr tumultuarische Scene. Ein Theil der Anwesenden lärmte und schrie, auch schloßerte man Stühl- umher und erschlug Kronleuchter. 5 Personen wurden ver-letzt. — Einer Meldung der „R. Ztg.“ aus Paris zufolge ist abermals an mehreren Orten Dynamit ausgefunden worden. Aus den Papieren der in Madrid verhafteten Anarchisten scheint hervorzuergahn, daß sie mit den Pariser Anarchisten Verbindung hielten, daß viele spanische Anarchisten in Spanien wüthen und umgertelt. Beide Regierungen nehmen deshalb freundschaftlichen Austausch vor, sie wollen die beider-seitigen Anarchisten in ihre Heimathänder zurück-juden. In beiden Ländern sind bereits viele Ausweisungen beschlossen.

Großbritannien. Im Prozeß gegen die eines anarchischen Komplottes Angeklagten in Wallal wurde das Urtheil ver-fürdet. Dasselbe lautet gegen Carlo Bottola und Charles auf 10 Jahre Zuchthausarbeit, gegen

Desin, welcher ein Befähndnis abgelegt hatte, auf 5 Jahre, die beiden andern Angeklagten wurden freigesprochen.

Spanien. Die spanische Regierung hat beschlossen, das Königreich der Azoren, das von Spanien, Comago, anzuernnen. — In Barcelona sind 14 französische Anarchisten verhaftet worden, dieselben sollen ausgewiesen werden.

Portugal. Nach einem Telegramm der „Reuztag“ aus Oporto hat die Polizei in dem dortigen königlichen Palast vier Kilo Dynamit, 14 Gewehre und 56 Revolver verhaftet aufgefunden. Vier Anarchisten, welche das Dynamit und die Waffen in das königliche Schloß gebracht hatten, wurden ermittelt und in Haft genommen. Mit den in den Palast gebrachten Waffen wollten, wie das vorläufige Verhör ergab, die Anarchisten eine Bombe besorgen, die das Regierungsgebäude und der Polizei-Präfektur sich bemächtigen sollten, nachdem das königliche Schloß mit Dynamit in die Luft gesprengt war. Dem Anarchisten nach hat eine umfangreiche Konspiration der Anarchisten bestanden, deren Leiter nunmehr in den Händen der Polizei sind. Weitere Verhaftungen von Anarchisten stehen bevor.

Orient. Zeitungsmeldungen aus Koru zufolge befürchten die Völkerverbände anlässlich des Osterfestes neue antisemitische Tumulte.

Äfrika. Der König von Dahomey hat am 20. März den Krieg eröffnet; er ist der Meinung, daß das Land ihm gehören sollte. 2000 Mann Truppen des Königs, mit Flinten bewaffnet, haben sich am 17. März des Abends oberhalb Oboas gelagert und der König soll, wie eine Nachricht aus Porto Novo besagt, alle Krieger am linken Ufer des Alada zusammenziehen. Der Weg nach Dahomey sei gesperrt.

Parlamentsberichte.

Preussisches Abgeordnetenhaus. Die Nachtragsforderung für den Ministerpräsidenten wurde in der Montagtagung auf Grund einer Befreiung der Vertrauensmänner des Hauses von der Tagesordnung abgelegt. Kleinere Vorlagen wurden ebenfalls erledigt.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 5. April. Der ordentliche Lehrer Dr. Jordan an der Katechetischen Hauptlehrer der Französischen Stützungen hier und der ordentliche Lehrer Dr. Rühlmann an dem Realgymnasium dieser Stützungen sind zu Oberlehrern an denselben Anstalten ernannt worden.

† Halle, 5. April. Nicht begnadigt Der 16jährige Gärtnerlehrling Söhle von hier, der bekanntlich, wie i. Z. von uns mitgeteilt wurde, wegen fahrlässiger Körperverletzung mit tödlichem Ergebnis zu einer mehrmonatlichen Gefängnisstrafe verurteilt worden war, hat jetzt erneut ein Gnadengeuch eingereicht, das aber, da es ebenfalls nicht, wie es bekanntlich ist, abschlägig beschieden worden. Es handelt sich um jenen Vorfall im Bienenhausgarten, wo im Februar 1891 der einzige Sohn des Landrats von Rathshauptlein nach Land. Demers sei, daß Herr von R. nach Lage der Sache das Gnadengeuch auch diesmal unterliegt hätte.

† Bad-Kästen. Die Polzmaße sind wie bisher, auch in diesem Jahre am Palmsonntag abgehalten. Es sind durch das günstige Fließwasser eine große Anzahl Flöße bereits zum

Nach schweren Kämpfen.

19. Forts. Roman von E. M. Kapit.

(Nachdruck verboten.)

„Welche Freiheit!“ rief der Kommissär und sah sich nach dem Knaben an, der wie Spekulant zitterte. „Ich brauche nicht weiter zu fragen, ... es ist offenbar Dein Vater, den Du mit so unverschämter Fäuligkeit empfangst!“ Das Kind sah sich hin und erwirbete in angewöhnten Tönen:

„Er ist betrunken, und hat seinen großen Stod mitgebracht. ... er schlägt mich tot wenn er meiner habhaft werden kann. ... Ich höre Sie nur einmal, Herr Kommissär! ... Er schlägt die Thür entgegen. ... So läßt er nur, wenn er sehr viel Branntwein getrunken hat.“ „Dah! Ihr ihn wo aufgefressen, Werner?“ sagte der Kommissär.

„Nein, er kam von selbst, verhielt sich ziemlich ruhig und wollte nur meiden, daß er seine Kinder vermisse, und aufpassen, so man nicht von ihnen gehört. Ich halte ihn nicht für so arg betrunken, — es ist noch so früh am Tage. ... Was übrigens wohl im Vorübergehen bei der Tünnung geschäht haben. Von der Spekulant aus kenn ich den Barne wohl.“ „Führt dort das Wort, aber — wenn's zum Ernst kommt, ist er Heiß flug genug, sich zurückzuziehen, — mit der Waise gab er daher noch nichts zu tun gehabt. Bild wurde er erst, als er den Knaben dort erblickte und er wollte mit Gewalt an ihn.“

„Gehen Sie hinaus, Wagnmann, und bringen Sie den Wärmehaken zur Ruhe. Drohen Sie ihm Handhellen anzulegen, wenn er sich nicht anständig benimmt — und wenn sich ihm wieder bedenklich, dann führen Sie ihn wieder herein.“

Verlauf angefahren, so daß Käufer eine reichliche Auswahl zur Bedenkung des Bedarfs vorfinden. † Eisenbahnunfall. In Folge Radreifenbruchs entgleiste der Postwagen des in Berlin um 7 Uhr 17 Minuten früh fahrenden Frankfurter Schnellzuges zwischen Bitterfeld und Burgkennitz. Nach Umlegung des Karpernterrenschebels wurde der Zug in circa einer halben Minute zum Stillstand gebracht. Von Bitterfeld wurde sofort ein Hilfszug zur Aufnahme der Reisenden abgefahren, welche mit einer Verspätung von einer Stunde 41 Minuten weiterführten. Von Passagieren und Branten ist nach Mitteilung des Zugführers niemand verletzt. Beschädigungen an Maschine, Wagen und Material sind nur geringfügige.

† Magdeburg, 4. April. Ein bekannter Restaurateur am Breitenweg hatte am 1. April er. ein Dienstmädchen engagiert, mit welcher der Abschluß des Dienstvertrages verabredet wurde, daß derselben an Stelle des sonst üblichen Ausgabebetrag am Sonntag in jeder Woche der Freitag hierzu gestattet sein sollte, ein Abkommen, welches von Restaurateuren mit dem Dienstpersonal sehr oft getroffen wird, weil an Sonntagen die Leute im Geschäfte überall notwendig gebraucht werden. Am Montag hat der Restaurateur von dem neueingegangenen Mädchen aber folgendes Abgesprochen erhalten, welches wir der Curiosität halber wortgetreu hier wieder geben wollen:

„Gedagter Herr! es ist mein erklärtes, sehr schmerzliches, mich nicht, am besten nicht zu lassen, in Weiterung mit es mein Vergnügen nicht, weiß da er da das Schicksal heute Zeit hat mitgehen zu können um ich alleine nicht gehen darf, sehr schmerzliches mit dieser Erklärung mit, wird sich auch eine andre finden, die Betreffs geht Königshaus Seite.“

Der Restaurateur hat diesen wunderbaren aller Dialekte seinen Stammgästen übergeben, welche sich herzlich über den Inhalt desselben amüsiert haben und am Montag Abend bei dem einem Kaufmann in der Kaiserstraße nach in Diensten befindlichen Küchenjungen folgende Antwort darauf zugehen ließen:

„Sehr geehrter Herr! Ihren schmerzlichen Entschluß, die mein Zusammenkunft nicht zugehen zu wollen, behaupte ich sehr, weil uns nunmehr die hohe Ehre genommen nicht allein Sie, ich, jedes, sondern auch Ihren Herrn Vergnügen, ferner zu lernen. Im Einzelnen bin ich mit dem Antrage meines Stammgastes nicht einverstanden, sondern alle Magdeburger Küchen-Drangere Ihnen bereit garantiert wird. Noch „achtungsvoller“ Die Stammgäste.“

Warme Louise! Ob sie am 1. April dem Verlangen der Herren Stammgäste wohl nachgegeben sein wird?

† Nordhausen, 2. April. Der hiesigen Firma Schmidt, Franz u. Co. war bekanntlich Konzeption zur Anlage eines hydroaulischen Wasserkraftwerkes am Kropftrappenfelschen ertheilt worden, und es hatte dieselbe bereits alle Einleitungen getroffen, das Unternehmen durch eine Aktiengesellschaft ins Werk zu setzen, als ein unerwarteter Zwischenfall dem Plane ein Ziel setzte. Die königliche Ministerial- und Bau-Kommission, der die Sache zur Begutachtung zugeführt worden war, erachtete es nämlich für nötig, den Unternehmern alle Rücksicht für etwaige Unglücksfälle eine Kauktion von 200,000 Mark aufzusetzen, und die Ministerien entschieden dem entsprechend. Durch Verzichtung dieser enormen Summe wäre die Rentabilität des Unternehmens derart in Frage gestellt worden, daß die Firma sich wohl oder übel entschließen mußte, es fallen zu lassen. — Der Erste Gerichtsschreiber des hiesigen Landgerichts, Kanzleirat Köhne, feierte gestern sein goldenes Dienstjubiläum. Am Vor-

mittag überreichte Landgerichtspräsident Folge dem Jubilare unter herzlichsten Glückwünschen dem Reichs Adler-Orden 4. Klasse nebst dem Ehrenkreuz der Richter, Staatsanwalte und Rechtsanwälte des hiesigen Landgerichts. Eine Abordnung seiner Kollegen überreichte dem Jubilare einen Pokal und die Kangleideanten einen Humpen.

† Nordhausen, 4. April. Der Erste Staatsanwalt am hiesigen Landgericht, v. Telle, ein hervorragender Landeskulturgeist und deutscher Alterthumskenner, ist gestern Abend gestorben.

† Wühlhausen, 1. April. Mit dem 31. März, ist unsere Stadt aus dem Stadt- und Landfreie Wühlhausen ausgegliedert, um einen selbständigen Stadtkreis zu bilden. — Nach Vollendung einer fünfjährigen Dienstzeit legte heute Herr Aktor Knauth sein Amtsort an der hiesigen Volksschule nieder, um in den Ruhestand zu treten. Dem Scheidenden ist der Kronen-Orden 4. Klasse mit der Zahl 50 verliehen.

† Braunschweig, 3. April. Das seitliche Spiel des Zufalls, daß über mehrere Entdeckungen aus unabhängig von einander an verschiedenen Orten, aber zu gleicher Zeit gemacht werden, hat sich in diesen Tagen wiederholt. Es war bisher ein ungelöstes Problem, wie man Aluminium löten könne — worauf die französische Regierung vor Jahren ein Preis ausgeschrieben erließ, — bis vor etwa vier Wochen die Nachricht durch die Blätter ging, daß zwei Bürger in Gurtz es gelöst hätten. Gleichzeitig fand auch eingehende Versuche wegen der Verarbeitbarkeit des Aluminiums in der hiesigen großen Elektrotechnik-Fabrik von Gebrüder Wöhlmann von glänzendem Erfolge gekrönt gewesen. Der Erfinder des bereits zum Patente angemeldeten Verfahrens, Wernermeister C. Ring, löstete zwei Aluminiumdrähte von drei Millimeter Stärke mittels einer Legierung zusammen und belastete sie nach und nach immer stärker mit Gewichten. Erst als diese 100 Kilogramm wogen, begannen die Drähte an der Wästelstelle sich zu schieben und riefen schließlich nach weitausdringender derartig starker Belastung, für die Industrie ist die jetzt geübende Möglichkeit der Verarbeitbarkeit des Aluminiums unentbehrlich von großen Werte.

† Tangermünde, 3. April. Heute früh zwischen 5 und 6 Uhr ist der hier seit einiger Zeit im Hafen arbeitende Dampfzweiger plötzlich gesunken. Da der Bagger an einer weniger tiefen Stelle an der Wästelstelle des Hafens vor Anker lag, so ragt der obere Teil des etwas zur Seite geneigten Fahrganges noch aus dem Wasser hervor. Die fünf Personen, welche sich beim Eintritt der Katastrophe in der Kajüte befanden, konnten sich, zum größten Teile unversehrt, nur mit großer Mühe an Land retten. Wie der Unfall entstanden, ist zur Zeit noch nicht festzustellen.

† Hannover, 5. April. Nach der „Post“ ist die Zementfabrik „Germania“ in Veretre seit gestern Abend 7 Uhr in Flammen.

† Gera, 4. April. Ein jugendlicher Selbstmörder ist der dreizehnjährige Knabe Herzog, welcher sich vorgestern Abend vom Zuge überfahren ließ, so daß sein Verbleib grafisch verstimmt mit getrockneten Armen und vollständig vom Dampf getrenntem Knie aufgehoben wurde. Der Knabe befand sich bei einem hiesigen Geschäftsmann eine Kaufburschenstelle, welche er ohne Einwilligung seiner Mutter aufgab, um sich darauf mehrere Tage und Nächte umherzutreiben. Die schwermütigen Mutter, die vom Vater verlassen ist, hat im vorigen Jahre bereits ein 2 1/2 jähriges Kind

durch Überfahren von einem Lastfuhrwerk eingekauft.

† Leipzig, 2. April. Der Direktor der dem kaiserlichen Ministerium des Innern unterstehenden landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Wädern bei Leipzig, Professor Dr. phil. Gustav Kühn, ist im noch nicht vollendeten 53. Lebensjahre gestorben.

Stadt und Kreis.

(Beiträge für den lokalen Teil sind willkommen. Mitteilungen können mit Rücksicht auf die Redaktion zugesagt zu lassen.)

Merseburg, den 6. April 1892.

§§ Im Hinblick auf den Austritt so vieler Knaben aus der Schule erscheint es notwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß junge Leute, welche ihren Wohnort verlassen wollen, um auswärts in die Lehre oder in ein Arbeitsverhältnis zu treten, sich in der Heimatschule mit dem in der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Arbeitsbuch zu versehen haben, da zur Ausstellung desselben die Zustimmung des Vaters bezw. Vormundes erforderlich wird. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dies in vielen Fällen unterlassen wird, und dadurch den Eltern oder Vormündern nachträglich Weiterungen oder Unkosten entstehen.

§ Um das Abstrahlen der Schaffner beim Kopieren während der Fahrt unmöglich zu machen, wird von den Eisenbahnbehörden die Verfügung erlassen werden, daß die Reisenden ihre Plätze im Zuge so zeitig einzunehmen haben, daß vor der Abfahrt des Zuges noch genügend Zeit zur Verteilung bleibt.

Sa. Am vergangenen Montag Abend hielt im „Tivoli“ unter Vorsitz des Herrn Vorsitzenden Vereins-Kontrollor Hartung der Bürger-Verein für städtische Interessen eine mäßig besuchte Versammlung ab. Nach dem Verlesen des Protokolls über die letzte Versammlung wurde in die Tagesordnung eingetreten, welche in der Besprechung der in der letzten Sitzung im Fragekasten aufgetauchten Fragen bestand: 1. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Franke hielt Bericht über das zwischen Magistrat und einem Unternehme getroffene Abkommen bet. der Latrinen-Entleerung in hiesiger Stadt, nach welchem der Unternehmer nicht verpflichtet ist, die Entleerung der Latrinen von Privatpersonen zu bewirken. In der Besprechung wurde von verschiedenen Rednern erklärt, daß es höchst wichtig sei, auch wohl zu ermöglichen gewesen wäre, eine dahingehende Verpflichtung in den Vertrag aufzunehmen. Dagegen wurde von andern Seiten contatirt, daß sich ohne diese Verpflichtung kaum ein Unternehmer zur Übernahme habe bereit finden lassen, geschweige denn mit einer solchen Verpflichtung.

2. Der Vorsitzende, Herr Hartung berichtete während der den Vorsitz dem stellvertretenden Vorsitzenden überlegte, über die Übernahme bezw. Ausführung städtischer Arbeiten seitens Stadtverordneten. Berichterstatter bezeichnete es als eine Ungerechtfertigkeit und Härte, wenn Handwerker, bezw. Unternehmer, welche zugleich Stadtverordnete sind, nur deswegen von der Übernahme städtischer Arbeiten ausgeschlossen und darum schädigt werden sollen. In eine weitere Diskussion hierüber trat die Versammlung nicht ein und erklärte sich somit mit der Verantwortung der Leiter die zu treffenden Bestimmungen bet. das Betreten der Gasse des Gottwardischen Referierte Herr Mülling. Die Ausführungen desselben gipfelten in dem Antrage, „der Bürger-

„Du? Deinen armen Vater verhungern lassen und etwa gar das Geld von mir an für Dich behalten? Daran wird nichts. Na, warte Du nur, wenn wir Beide allein miteinander sind.“

„Hierher wendet Euch und laßt den Knaben in Ruhe!“ rief der Oberkommissär.

„Ich bin in meinem Recht, Gnaden Herr Richter!“ — rief der Mann stolz. „Ich bin der Vater, und icher kann's Gericht nicht ruhig zusehen, wenn mir der Bube entläuft und auch noch jene Schwelger mitnimmt.“

„Wird Euch wohl viel gelegen sein an den Kindern, Barne, — das kann ich mir denken! — Welches Handwerk treibt Ihr denn eigentlich?“

„Maurer.“

„Wo arbeitet Ihr?“

Barne schämte eine Weile und fragte sich hinter dem Ohre.

„In der 3. ... Straße“, — sagte er dann. „Meines Vaters wird in der 3. ... Straße gar nicht gebaut. Bei der Tünnung arbeitet Ihr wohl, in der verfallenen Brauereipumpe, wo Ihr den ganzen Tag sitzt und lungert? Wovon erhaltet Ihr denn eigentlich die Kinder?“

„Den Maurer sitzen seine Kopfbedeckung sehr zu beengen, — er nahm sie ab und schob sie wieder in die Stirne.“

„Na, ich dachte“, sagte er endlich reuig, „Sie müßten doch auch finden, daß der Junge dort schon alt genug ist, für sich selbst zu sorgen.“

„Das finde ich eben nicht,“ — entgegnete der Kommissär.

„Und dann geht's auch gar nicht mit dem Maurerhandwerk. Hab' mich lang genug geplagt ... hab' auch eine Schwäche in den Füßen davongetragen, — ich kann nicht mehr sicher stehen auf der Leiter. ... Weich der Teufel, — aber — es geht wirklich nicht mehr mit dem Arbeiten.“

„Schwäche in den Füßen!“ sagte Horn höhlich, — „das glaub' ich Euch, Ihr Krantenkoll! Wenn ihr einen Knack hat, dann steht sich's freilich nicht mehr fest auf den Füßen. Woher kommt Ihr denn eigentlich das Geld zum Trinken, wenn Ihr nichts verdient?“

Barne warf einen Seitenblick auf Heinrich. In dem Augenblick schen es ihm freilich selbst, als könne er es fast nicht gefehen, daß er, der kräftige Mann, schon eine geraume Zeit von dem Gelde lebe, oder vielmehr — trinke, welches die Wohlthätigkeit der Pastoren seinem kleinen Knaben in die Hand drückte.

„Doch, das peinliche Gefühl der Scham ist für den Ungeliebten stets der Vorläufer neu ausbrechender Hölle, mit welcher er die ersingende Selbstkenntnis zu verfallen trachtet.“

„Wo werd ich's denn benehmen?“ antwortete er mit rauhem Lachen. „Stehlen thu' ich's nicht. Der Heinrich erbetet's.“

Dieser Cynismus war selbst für den nicht leicht zu überwindenden Mann des Geistes im höchsten Grade empörend.

„Allo durch den Mißgung Gutes Knaben, durch sein Geld, seine Brauereipumpe trinit Ihr Euer erbärmliches Dasein, statt zu arbeiten, wie es ein Familienvater soll und muß? — In dieser Jahreszeit geht Ihr in diesen elenden Lumpen kommt der noch kleineren Schwelger allen Unbilden der Witterung aus. Die paar Kreuzer, die ihm das Mitleid befehrt, schämt Ihr Euch nicht, ihm zu nehmen und in der Brauereipumpe zu verfrachten? Und wenn er dann frieren, müde und hungrig nach Hause kommt, laßt Ihr den Knüttel dort auf die garten Schulten nieder-saufen, ohne zu bedenken, daß Ihr ihn an Leib und Leben schädigen könnt, und die Furcht vor Euch treibt ihn bei Nacht und Nebel aus dem

Gutsverkauf.

180 Jahre in der Familie, 663 Morgen groß. Vorzüglicher Weizenboden mit sanftem Gefälle muß verkauft werden. Mitten in einem schönen ganz deutschen Dorfe gelegen. Leute stets billig zu haben. Preis 180000 Mark. Pelichen mit 87 800 Mk. Anzahlung nicht unter 60000 Mk. Aufzagen direkt beim Besitzer, dann Fuhrwerk nach Walden (Orsbahn).
Carl Wegner, Freischulungsgerichtsbesitzer.
 Hermannsdorf b. Deubitz (Provinz Posen, Kreis Wirsitz).

Zur Ausfaat

empfehle ich billigt:

Rothklee, Luzerne, Pferdezahn, Wicken, Runkel-Rübenkerne, Gurkenkerne
R. Bergmann,
 Markt 30

Als Tauben- und Hühner-Futter

empfehle ich billigt:

Wicken, Futter-Mais
R. Bergmann,
 Markt 30.

Thüringer

Gebirgspreißelbeeren

(mit Zucker)

à Pfd. 40 Pfg.,
 bei 5 Pfd. à Pfd. 38 Pfg.,
 bei 10 Pfd. à Pfd. 35 Pfg.

sowie

fränk. Apfelwein

1a. Qualität

empfehle

Otto Zachow.

Von heute ab alle Tage

St. Sülze

täglich frisch, eigenes Fabrikat!

A. Stephan, Unterartenburg 1.

Klettenwurzel-Haaröl,

welches das Ausfallen und frühe Ergrauen der Haare verhindert, das Wachstum ungemein befördert, beseitigt die so lästigen Schuppen und ist das beste Toiletöl; à Flasche 75 und 50 Pfg. empfiehlt **Gustav Lohs Nachf.**

Ackerwalzen

dreitheilige, auch mit Gerüben u. Beschlag.

Preisgekrönte Kleereiter!

sind vorrätig beim Zimmermeister

Voigt in Aken a/G.

Arbeitsbücher

hält vorrätig die

Kreisblatt-Druckerei.

1 500 000 M.
Instituts gelder

von 3¹/₄ % an

auf Acker auszuliehen durch

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a/S.

Hypothekengelder

jeden Betrages auf Stadt- und Feldgrundstücke sind auszuliehen durch **Carl Rindfleisch** Merseburg a. Poststraße 13.

Künstliche Zähne, Plomben, Operationen Weigand,

Markt 4. Sprechst. 9-1 u. 3-5 Uhr.

Schreiber

evangelischer Confession für sofort od. später werden nach größerer Provinzialität gesucht. Bevorzugt werden solche, die im Anwalts- oder ähnlichem Bureau bereits beschäftigt waren. Geschäftsbene Offerten mit Zeugnissen sind persönlich abzugeben im Hotel „goldene Sonne“ am 8. d. Mts. Mittags von 12 bis 3 Uhr.

Gesucht

werden für ein größeres Geschäft in Dessau junge Leute, evangelischer Confession, zum sofortigen oder späteren Antritt, welche in der Manufakturbranche, im Polamenten- resp. Schneiderbedarfartikel-Fache bewandert sind.

Offl. Offerten mit Zeugnissen unter **W. 43** an die Kreisblatt-Expedition erbeten.

Mehrere alte graue Samitäten zu kaufen

gefordert. **Weinberg 2.**

Realschule zu Bitterfeld.

Klassenstufen VI bis I (Untersekunda) neben drei Vorlässen. Das Besuchen der Reifeprüfung einer Realschule berechtigt bekanntlich zum einjährigen freiwilligen Geseesdienst, zum Eintritt in den gesamten Subalterndienst und zur Aufnahme in die obersten Klassen der Oberrealschule.
 Unsere Anstalt bietet als besondere Vortheile ein neugebautes, schönes und luftiges Schulhaus (an den Anlagen) und Klassen mit geringer Schülerzahl. Schulgeld 42 Mark (VI-IV), 48 Mark (III-I), Vorstufe 32 und 36 Mark. Personen in der Stadt für 300 Mark und mehr.
 Anmeldungen nimmt entgegen der Rektor Dr. Friede. Wiederbeginn des Unterrichts am 25. April. Vorzulegen bei der Aufnahme sind: Taufschein oder Abgangszeugnisse und eine Bescheinigung der Impfung oder Wieder-Impfung.
 Bitterfeld, den 4. April 1892.

Der Magistrat.

A. Dippel.

Oscar Leberl, Burgstr. 16,

Drogen-, Lack-, Farben-, Firnißhandlung,
 en gros & en détail

-  **la. Leinölfirnis** garantiert rein und reell gefolgt, besonders zum Fußbodenanstrich geeignet — nicht zu verwechseln mit oft billiger angebotenen Harzölfirnissen
 -  **Metallfußbodenfarbe** zum sofortigen Anstrich zubereitet, trocknet schnell und hart, nicht nachbleibend.
 -  **Oel- u. Wasserfarben** streichfertig zu landwirthschaftlichen Geräthen, Wagen etc.
 -  **Bernsteinsußbodenlacke, Möbellacke, Eisenlacke, Geschirre- u. Lederlacke u. s. w. Siccativ, Leime, Schmirgelleinen u. Politur, Spiritus, Bronzen-, Lack- und Weispsinsel.**
- Wiederverkäufern u. Malern Vorzugspreise.
 Preisliste gratis.

Original Singer Nähmaschine

insolge einfacher Construction, leichter Handhabung, größter Leistungsfähigkeit und unübertrefflicher Dauer die beste Nähmaschine für Familie u. Gewerbe nur allein echt zu beziehen von **G. Meidinger, Merseburg, Breitenstr. 8.**

Hochstr. 4. Halle a/S. Hochstr. 4.

Schluricks's Wasserheilanstalt

empfehle ich allen Kranken- und Gchlungsgedrückten. Berathung in allen Krankheitsfällen **Auf Wunsch volle Pension, auch auswärtig** Berathung, jedoch nur in ganz dringenden Fällen.
Prospekte gratis.

P. P.

Mit heutigem Tage übergab mir Herr **G. F. König** hier, **Gotthardtstr. 25**, sein seit 31 Jahren innegehabtes Geschäft verbunden mit

Tapeten- und Rouleaux-Handlung.

Ich werde dasselbe unter gleicher Firma fortführen und immerfort bestrebt sein, meine werthe Kundschaf nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen. Indem ich bitte, auch mir das Vertrauen zu schenken, welches sie meinem Herrn Vorgänger zu Theil werden liessen zeichne

Hochachtungsvoll

Rich. Kupper jun.

Tapezierer u. Decorateur!

Höhere Handelsschule der Innungshalle zu Gotha.

Schulbeginn 21. April; 4 Klassen. Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjährigen Dienste. Schulgeld 120 Mk. Prospect versandt. **Director Dr. Goldschmidt.**

Gesparrt wird im Hausehalt, wenn die Hausfrau dem Kaffee etwas von Dommerichs **Anfer-Schorien** zusetzt.

Gebessert wird jeder Kaffee, also kräftiger, voller und weicher im Geschmack, durch einen Zusatz von Dommerichs **Anfer-Schorien**. Derselbe ist überall zu kaufen.

Barriere: 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör.

eine Treppe hoch: 2 Zimmer, 1 Küche, ein gerichtet, sof. od. 1. Juli 1892 zu vermieten.

Annen- und Friedrichstraße-Grd. Das Nähere bei **Burkhardt** dajehst.

Herrschaftl. Logis, in gesunder Lage, sofort zu vermieten resp. zu betreiben. **Wo? sagt die Kreisbl.-Exp.**

In meinem Hause, **Preußersstraße 8a**, wird am 1. April 1892 die

Mansardenwohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, frei, und ist dieselbe anderweitig zu vermieten.

C. Günther jun., Maurermeister, freundliche möblierte Stube nebst Kammer sofort zu vermieten. **Markt 14.**

Schn.-Anzeigeband und Verlag von H. Leiboldt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 6.

Salbker Glashütte

A. Dörries
 Salbke - Westerhüsen a. E.

Fabrikation aller Sorten Flaschen mit und ohne Patentverschluss.
Billigste Bezugsquelle.

Eduard Hoefler

in Merseburg,
Hôtel zum Palmbaum.

Niederlage

der Weis-Großhandlung von **Johannes Grün, Hoflieferant**, in Halle a/S. und Winkel i/Rheingau.

Verkauf sämtlicher in- und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

Ordentliche General-Versammlung

der Ackerbesitzer und der Besitzer bloßer Hausabfindungen in der **Merseburger Feldmark.**

Freitag, den 8. April d. Mts., Nachm. 3 Uhr, im „Perjos Christian“.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1891.
 - 2) Vorlegung u. Beschlußigung der Rechnung 1891.
 - 3) Wahl zur Ergänzung des Verwaltungsausschusses.
 - 4) Besprechung allgemeiner Angelegenheiten.
- Das Feldcomitee.**
 Widner, Vorsitzender.

General-Versammlung

des hiesigen **Geflügelzüchter-Vereins.**

Donnerstag, den 7. April, Abends 8 Uhr, im **Gaßhof zum Goldenen Hahn.**

Tages-Ordnung:

1. Vorstandswahl.
 2. event. Ausstellung pro 1893.
 3. diverse Angelegenheiten.
- Um recht zahlreichen Besuch bittet
Gelbert.

Gesang-Verein.

Freitag, den 8. April, Abends 7¹/₂ Uhr im „Evoli“.

Abend-Unterhaltung

unter Mitwirkung von Fräulein **Edith Robinson** (Violine) und Fräulein **Johanna Müller** (Pianoforte) aus Leipzig.

Programm:

1. Sonate G dur von Ed. Grieg.
 2. Chorlieder von R. Franz u. R. Schumann.
 3. Variationen B dur von Chopin.
 4. a) Adagio a. d. Violinconcert von Bruch.
 b) „Soyre Jaki“ Gardas von Hubay.
 5. Chorlieder von R. Schumann u. Göthe.
 6. a) Andante religioso von Thome.
 b) Gavotte von Bohm.
 7. a) Parabande von Navarrail.
 b) Mazurka von Góbard.
 8. Eigenenrleben von R. Schumann.
- Karten für Nichtmitglieder à 1,50 Mk. bei Fräulein **Wiebe Kuchprobe.** Meldungen bei Musikdirector **Schumann.**
Hauptprobe: Donnerstag 7 Uhr. **Schumann.**

Theater in Merseburg.

Reichskrone.

Gaßspiel des Weissenfeller Stadttheater-Ensemble unter der Direction **Otto Dengler.**

Donnerstag, den 7. April 1892.

Ganz neu! Ganz neu!

Großartiger, glänzender Erfolg! **St**

In Civil.

Schwank in einem Akt von G. Adelburg.

Vorher:

Neu! Durchschlagender Lacherfolg. Neu!

Fräulein Frau.

Schwank in 3 Akten von G. v. Moser u. R. Wisk.

Quintessenz Stadttheater.

Donnerstag, 7. April, Abends 7¹/₂ Uhr. Ein toller Einfall. Schwank in 4 Akten. — Freitag, 8. April, Abends 7¹/₂ Uhr. Hedda Gabler. Schauspiel in 4 Akten von H. Ibsen.

Leipziger Stadttheater.

Neues Theater. Donnerstag, 7. April, Anfang 7¹/₂ Uhr. Unter der Mauer. Darauf: Posttestament. Dann: In Civil. Zum Schluß: Endlich. — Altes Theater. Donnerstag, 7. April, Anfang 7¹/₂ Uhr. Drei Paar Schuhe.